

## **SERIE: «Nachhaltige Energieversorgung»**

### **Thema: «Energie im Überfluss»**

#### **CLZ Spiez | 30.04.2023 | Markus Bettler**

Wir kommen zu einer der zentralen Aussagen des Philipperbriefes. «*Freuet euch im Herrn allezeit*» und «*Der Friede des Christus regiere in euren Herzen*» Unser Text zeigt wichtige Schritte, wie wir in dieser Freude und dem Frieden leben können.

*Also, meine lieben Brüder und Schwestern, nach denen ich mich sehne, meine Freude und meine Krone, steht fest in dem Herrn, ihr Lieben.*

Philipper 4,1

Wie wunderschön, dass Paulus sich nach den Glaubensgeschwister in der Gemeinde in Philippi sehnt. Er sagt, dass sie seine Lieben sind. Weiter schreibt er, dass sie seine Freude und Krone sind. Mit Krone ist die damalige Krönung eines Olympiasiegers gemeint. Es ist der Lorbeerkrantz, welcher an Sieger verteilt wurde, weil sie das Rennen gewonnen haben. Paulus sieht sich wie der Trainier, der die Gemeinde anfeuert, damit sie ihr Ziel mit Jesus zu erreichen. Er ist so überzeugt, dass sie es erreichen werden, denn er schreibt, «*steht fest in dem Herrn, ihr Lieben*». Der Herr wird euch zum Ziel führen, da bin ich ganz sicher. Was für eine Ermutigung für die Gemeinde in Philippi. Ihr Leiter und Apostel glaubt an sie. Weiter sagt er folgendes.

*Evodia ermahne ich und Syntyche ermahne ich, dass sie eines Sinnes seien in dem Herrn.*

Philipper 4,2

Was genau der Konflikt der zwei Frauen war, lesen wir nicht. Wir wissen aber, dass sie Teil der Gemeindeleitung waren. Weiter lesen wir im Textzusammenhang, dass es um Finanzen ging. Es könnte sein, dass eine Frau grosszügig Paulus unterstützen wollte und die andere das Geld lieber für die Gemeinde in Philippi benutzen wollte. Interessant sind die Namensbedeutungen der beiden Frauen:

«*Evodia*» bedeutet, die Wohltuende, die Grosszügige

«*Syntyche*» bedeutet, die Erfolgreiche, die Zielorientierte

Es könnte sein, dass Syntyche eher eine Geschäftsfrau war, die das Geld für den Aufbau der Gemeinde in Philippi benutzen wollte und Evodia grosszügig für ihren Missionar, dem Paulus spenden wollte.

*Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Gefährte, steh ihnen bei; sie haben mit mir für das Evangelium gekämpft, zusammen mit Klemens und meinen anderen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens stehen.*

Philipper 4,3

Es heisst, dass Evodia und Syntyche für das Evangelium gekämpft haben. Es ist ein geistlicher Kampf, dass Menschen Jesus kennen lernen und zu Jünger werden. Es gab eine Zeit, wo die beiden Frauen gemeinsam für das Evangelium kämpften. In dieser Zeit waren sie eins. Als sie dieses Ziel verloren kam es offenbar zu den Streitereien. Der Satan versucht alles, damit wir

mit uns beschäftigt sind und nicht für das Evangelium kämpfen. Nun sagt Paulus, dass der Gemeindeführer Syzygus den beiden Frauen helfen soll, in Einheit weiter zu gehen. Wie schön schreibt Paulus, ihre Namen stehen im Buch des Lebens. Bei Streitigkeiten können wir manchmal denken, dass jemand durch sein negatives Verhalten nicht mehr Christ ist. Aber Paulus sagt deutlich, ihre Namen stehen im Buch des Lebens. Sie haben das ewige Leben. Deshalb sagt Paulus, dass wir nicht auf das Negative schauen sollen, sondern uns an dem Herrn zu freuen.

*Freuet euch in dem Herrn allezeit, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.*

#### Philipper 4,4

Paulus spricht von einem Frieden der höher als unser Verstehen ist. Es ist weit über unserem Denken. Es ist ein Friede der viel kraftvoller ist als all unsere Sorgen. In unserem Text hat es 3 Imperativ die wir tun müssen um den übernatürlichen Frieden zu empfangen: V.4 *Freuen*. V.5 *Gütig sein* V.6 *Bitten*

*Freuet euch in dem Herrn allezeit, und abermals sage ich: Freuet euch!*

#### Philipper 4,4

Es heisst nicht, dass wir uns an Probleme freuen sollen, sondern am Herrn. Wenn wir durch schwierige Zeiten gehen, ist es möglich, trotzdem die Freude am Herrn zu haben. Weil wir allezeit auf den Herrn schauen freuen wir uns. Dieser Vers ist das Zentrum des Philipperbriefes. Freuet euch immer, allezeit in jeder Situation. In jeder Herausforderung bekennen wir den Sieg und die Lösung von Jesus Christus.

*Alle Menschen sollen eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Der Herr kommt bald!*

#### Philipper 4,5

Wenn wir den göttlichen, übernatürlichen, himmlischen Frieden, der weit über unser Denken ist, empfangen wollen, dann geben wir allen Menschen die Güte Gottes weiter. Wir geben Menschen die Wertvollkarte weiter, machen ihnen Komplimente, geben ihnen Wertschätzung und die Liebe Gottes weiter. Wenn wir Menschen für Jesus gewinnen empfangen wir Gottes Frieden. Das ist der erste Imperativ im Text. Dann kommt der Zweite.

*Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!*

#### Philipper 4,6

Es ist ein Befehl uns nicht zu sorgen. Und zwar um wirklich Nichts. Nichts ist sehr wenig, es ist eben Nichts. Paulus macht hier eine Gegenüberstellung: Sorgen, oder beten. Ein Gebetsloses Herz unterstützt ein sorgenvolles Denken. Unser Text sagt, dass wir den Frieden Gottes finden durch Gebet. Es gibt mehr zu tun, als einfach zu beten. Es heisst hier von Bitten und Flehen. Es ist ein ernsthaftes Ringen und Kämpfen gemeint. Er schreibt nicht einfach nur beten, sondern er erwähnt vier Arten des Gebets: «*Bitten, Flehen, Danksagung*». «*Bitten*» Jesus gibt die Zusage, wer Bittet der empfängt. Wir haben nicht, weil wir nicht bitten. Deshalb sollen

wir um den Frieden und die Freude bitten. Es kommt nicht automatisch. Es muss erbitet werden. «*Flehen*» bedeutet, eindringlich, voller Verzweiflung, inständig rufen. Offenbar ist der Friede und die Freude vom Teufel umkämpft, darum sollen wir intensiv darum flehen. «*Dank-sagung*» Mit Danken drücken wir aus, dass wir den Frieden und die Freude schon empfangen haben. Danken bedeutet Glauben, dass Gott uns schon gegeben hat. Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach Oben. Sorgen sind so klebrig und haften erbarmungslos in unserem Denken. Deshalb können wir Sorgen nur mit radikaler Entschlossenheit wegwerfen.

*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.*

1. Petrus 5,7

Ich ging schon oft in den Wald und habe einen Stein genommen und ihn im Namen Jesus weggeworfen und laut gesagt, du Sorge musst jetzt verschwinden. Jesus sagt, in der Welt habt ihr Angst und Sorgen, aber es ist euer Kampf diese auf den Herrn zu werfen. Erst dann sorgt er für uns. Vielleicht kannst du nicht in den Wald um Steine zu werfen, aber du kannst mit Bitten, Flehen und Danken deine Sorgen Gott sagen. Wenn wir diesen Kampf kämpfen, dann geschieht etwas Wunderbares. Wir werden frei.

*Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.*

Philipper 4,7

Der Friede Gottes wird unser Herz bewahren. Das griechische Wort für bewahren «*frooreho*» wird gebraucht für einen stark bewaffneten Soldaten. Der Friede Gottes ist wie eine krasse Waffe Gottes, welche unsere Gedanken und dein Herz bewachen, dass keine Sorge mehr Platz findet. Friede ist die Waffe Gottes gegen jeden Angriff des Feindes. Gegen jeden emotionalen Stress, Angst und Sorgen. Wenn wir mit unseren Sorge auf die Knie gehen und Gott mit bitten, flehen und danken alles sagen, können wir aufstehen mit Friede im Herz. Jesus sagt folgendes:

*Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*

Johannes 14,27

## Fragen für Kleingruppen:

Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?

Hast du schon erlebt, wie Jesus dich von Sorgen frei gemacht hat?

Wie erlebst du im Alltag den Frieden Gottes?

Was machst du mit dem Befehl dich allezeit zu freuen?